

seiner Dauerhaftigkeit besonders bewährte. Nach mündlicher Überlieferung sollen die mächtigen Eichen, die zum Bau der Torkel geschlagen worden sind, im Vaduzer *Haberfeld* gestanden sein.<sup>23</sup> Einer besonderen Belastung waren Spindel (1) und Mutterstück (2) ausgesetzt, weshalb sie oft in sorgfältiger Feinarbeit aus zähen Harthölzern wie Hainbuche oder Birnbaum hergestellt worden sind. Infolge der Beanspruchung mussten Spindel und Mutterstück vieler Pressen im Lauf der Jahrhunderte ersetzt werden. Die Holzarten der Spindeln unserer Vaduzer Torkel sind bis anhin nicht bestimmt worden. Der rohbehauene Torkelbaum wird in der Ruhestellung vom Torkelstuhl (3), bestehend aus den senkrecht stehenden Stuhlsäulen – auch Vorder- (4) und Hinterdocke (5) genannt – getragen, wobei die Hauptlast auf einem Querholz in der Vorderdocke (15) – “Esel” genannt – ruht. Zangen (6) und Querhölzer (7) halten den Torkelstuhl zusammen. Zwischen den Docken befindet sich das Torkelbett (8) mit dem Mostablauf (9). Torkelbett und Verstrebungen ruhen auf verzapften Längs- (10) und Querbalken (11). Mit

zum handwerklich anspruchsvollsten Hauptteil des Torkels zählt die Spindel, die im Roten Haus 32 Gewindegänge aufweist und zusammen mit dem Gegengewinde, dem Mutterstück, als Schraube wirkt. Die Spindel ist zur Erhöhung des beim Pressen benötigten Druckes mit Gewichten am Boden beschwert. Während es sich hierbei beim Torkel im Roten Haus um einen massiven kreisrund behauenen Tuffstein (12) handelt, der in eine Grube im Boden eingelassen ist, finden wir bei den Pressen der Häuser *Metteldorf* Nr. 16 und *Hindergass* Nr. 18 sogenannte Schragenkonstruktionen. Darunter wird eine in der Schragengrube kreuz und quer verzapfte Holzkonstruktion verstanden, die mit massigen Steinbrocken zusätzlich beschwert ist.

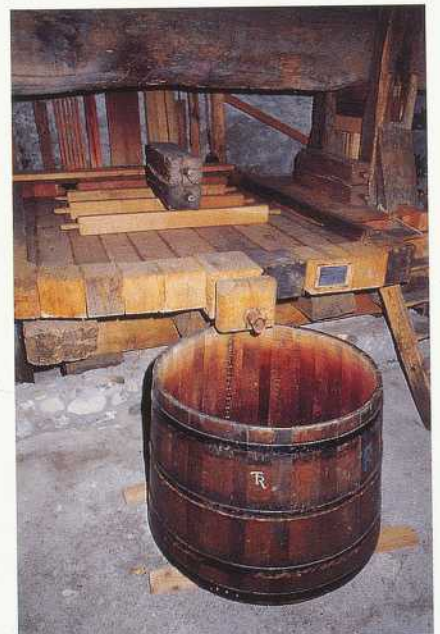
Das Pressgut, die Maische, wird im Ruhezustand der Presse unter dem Torkelbaum im Torkelbett aufgeschichtet und mit Vierkanthölzern abgedeckt. Im Torkel des Roten Hauses betrug in jüngerer Zeit die Aufschüttmenge für einen Pressvorgang in etwa 300 Kilogramm Maische. Zum Pressen wird der Torkelbaum (13) durch Drehen bei der Spindel nach oben



Weinpresse im Roten Haus. Spindel und Mutterstück



Weinpresse im Roten Haus. Vorderdocke mit Stekhölzern, auch “Esel” genannt



Weinpresse im Roten Haus. Torkelbett mit Mostablauf und Stande